

Aus dem Vorstand

Liebe ISPPM - Mitglieder,

die gemeinsame Tagung in Kreuzlingen in Kooperation mit der GAIMH und der ISPPM Schweiz im April steht unmittelbar bevor. Wir freuen uns über 410 angemeldete Teilnehmer*innen, die Kapazität der Hochschule ist damit erreicht. Es wollten sich nach Ablauf der Anmeldefrist noch weitere Mitglieder der ISPPM anmelden; ihnen musste leider mitgeteilt werden, dass es nicht mehr möglich ist, an diesem Kongress teilzunehmen. Von der Tagung wird es einen professionellen Videomitschnitt von der Firma „Zeit für Bildung“ <http://zeitfuerbildung.at> geben, der nach der Tagung erworben werden kann.

Vom Vorstand aus haben wir weiterhin eine außerordentliche Mitglieder-versammlung in Kreuzlingen einberufen. Die reguläre Jahresmitgliederversammlung wird im Herbst in Berlin stattfinden in Anlehnung an die Tagung der AG „alleingeborener Zwilling“ vom 26. - 28. Oktober. Sinn dieser zusätzlichen Versammlung ist, die interne Kommunikation weiter in Gang zu halten, so wie wir sie im Herbst 2017 Berlin innerhalb der Mitglieder intensiviert haben. Den gleichen Hintergrund hat auch das angesetzte Treffen über Ländergruppen innerhalb der ISPPM.

Es grüßt Sie / Euch
Paula Diederichs, Präsidentin

Kooperationskongress



"Berührung prägt - von Anfang an"
critical touch in critical times"

30. ISPPM-Jahrestagung

in Kooperation mit der GAIMH, der ISPPM Schweiz
und der PHTG
5. - 7. April 2018
Kreuzlingen am Bodensee

Das ausführliche Programm mit den Abstracts aller
Parallelveranstaltungen sowie alle Informationen zur Tagung hier:
<http://www.isppm.de/events/30-isppm-jahrestagung/>

Präsidentin

Dipl. Soz. Päd. Paula Diederichs
Peschkestr. 14, 12161 Berlin

Vizepräsidentin

Prof. Dr. Amara Eckert

Vizepräsident

Dr. Alin Cotiga

Vorsitzende des erweiterten Vorstands

Dipl. Heil-Päd. Johanna Schacht

Schatzmeister

Dipl. Psych. Wolfgang Bott

Schriftführerin

MA Psych. Galina Tcyganok

Geschäftsstelle ISPPM e.V.

Rumoenmühle 1

61276 Weilrod

Tel: +49 (0) 6083 3299005

Mail: info@isppm.de

Web: www.isppm.de

Aus der Geschäftsstelle

die **Website** der isppm wurde grundlegend überarbeitet.

Ab jetzt können interessierte Besucher wieder Experten der Prä- und Perinatalpsychologie und -Medizin über die Website der isppm finden - und dies dank neuer Filter und Funktionen (z.B. Umkreissuche, Geo-Suche, Suche nach Schwerpunkten,...) genauer und besser als zuvor.

Bitte zögern Sie nicht, mich bei Fragen und Feedback zu kontaktieren!

Neue Adresse:

Geschäftsstelle isppm e.V.,
Rumpenmühle, 61276 Weilrod

Telefon:

06083 3299005

Sprechzeiten: Montag und Donnerstag zwischen 10:00 - 11:00 Uhr oder nach Vereinbarung

E-Mail: info@isppm.de.

Swen Galster

Aus dem Netzwerk

Dokumentarfilm “Die sichere Geburt - Wozu Hebammen?“

Neuer Trailer:

www.die-sichere-geburt.de

Kinotournee 2018

Orte und Termine hier: www.die-sichere-geburt.de/kino-tournee.html

Weitere Tourdaten 2018 werden aktuell geplant und stehen demnächst auf der Webseite.

Dein Kino nicht dabei?

Als Verein könnt ihr eine Kinokooperation machen.

Schreibt mich an. Frag eure Kinos an, sie können den Film bei mir buchen.

Liebe Grüße,

Eure Carola Hauck

carola.hauck@die-sichere-geburt.de

Die Filmemacherin Carola Hauck wird auch auf dem Kooperationskongress in Kreuzlingen präsent sein.

Präsidentin

Dipl.Soz.Päd. Paula Diederichs

Peschkestr. 14, 12161 Berlin

Vizepräsidentin

Prof. Dr. Amara Eckert

Vizepräsident

Dr. Alin Cotiga

Vorsitzende des erweiterten Vorstands

Dipl. Heil-Päd. Johanna Schacht

Schatzmeister

Dipl. Psych. Wolfgang Bott

Schriftführerin

MA Psych. Galina Tcyganok

Geschäftsstelle ISPPM e.V.

Rumoemühle 1

61276 Weilrod

Tel: +49 (0) 6083 3299005

Mail: info@isppm.de

Web: www.isppm.de

Netzwerk der Elterninitiativen zur Geburtskultur

Bundestagspetition Nr. 76417 für eine umfassende Geburtshilfereform

Allgemeine Hinweise zur Petition:

Jede/r kann mitzeichnen (unabhängig von Alter, Wohnort, Staatszugehörigkeit).

Die Petition läuft noch bis zum 27.03.2018.

Der Petitionstext kann beliebig geteilt werden. Die PDF ist freigegeben, zum Hochgeladen, neu-Einbauen etc. - Hauptsache, die Petitionsnummer und -text bleiben gleich.

Leider hat der Petitionsausschuss die Petition dem Gesundheitswesen und nicht z.B. den Menschenrechten zugeordnet. Dabei war der Antrag so gestellt, dass das Thema aufgrund der [Istanbul-Konvention](#) an das Bundesministerium für Familien, Senioren, Frauen und Jugend gerichtet war, nun wird es vermutlich vom Bundesministerium für Gesundheit bearbeitet. Auch auf diese "Einordnung" kann in Stellungnahmen hingewiesen werden.

Hier geht es direkt zur Online-Petition: [Beschluss einer umfassenden Geburtshilfereform](#)

Hier kann man Unterschriftenlisten herunterladen, um sie an den Petitionsausschuss zu schicken: <http://www.gerechte-geburt.de/petition-2018/>

Wir haben 35 Vorsorgeuntersuchungen- und Pränataldiagnostik-Verfahren gecheckt.

Auf je einem Blatt findet die Schwangere übersichtlich angeordnet:

- Was wird wofür von wem wie untersucht und was bekomme ich für ein Ergebnis.
- Prof. Dr. Hildebrandt und Frau Dr. Bös haben zu den Untersuchungen eine Expertenmeinung abgegeben.

Die Schwangere kann sich hier gezielt VOR den anstehenden Untersuchungen auf die jeweilige Untersuchung vorbereiten und ist nach der Übersicht tatsächlich wissender.

Link: <https://www.kidsgo.de/untersuchungen-in-der-schwangerschaft-vorsorge-und-praenataldiagnostik-im-experten-check/finder/5/>

Mother Hood

Wir haben den Koalitionsvertrag zum Thema #sichereGeburt unter die Lupe genommen.

Die Auszüge aus dem Koalitionsvertrag und unsere Statements von Mother Hood e.V. können auf unserer [Website](#) nachgelesen werden.

Da im Koalitionsvertrag die Rede von einer "qualitativ hochwertigen Geburtshilfe" ist, haben wir für uns evidenzbasierte Grundlagen für eine #sichereGeburt aus Elternsicht zusammengetragen und veröffentlicht als [Kurzversion](#) und [Ausführliche Version/pdf](#).

Herzliche Grüße

Franza Kliemt

Präsidentin

Dipl. Soz. Päd. Paula Diederichs
Peschkestr. 14, 12161 Berlin

Vizepräsidentin

Prof. Dr. Amara Eckert

Vizepräsident

Dr. Alin Cotiga

Vorsitzende des erweiterten Vorstands

Dipl. Heil-Päd. Johanna Schacht

Schatzmeister

Dipl. Psych. Wolfgang Bött

Schriftführerin

MA Psych. Galina Tcyganok

Geschäftsstelle ISPPM e.V.

Rumoennühle 1

61276 Weilrod

Tel: +49 (0) 6083 3299005

Mail: info@isppm.de

Web: www.isppm.de

Vorstand / Bundeskoordination der Regionalgruppen / Landeskoordination
Hessen

Mother Hood e.V. – Bundeselterninitiative zum Schutz von Mutter und Kind
während Schwangerschaft, Geburt und 1. Lebensjahr

E-Mail: f.kliemt@mother-hood.de

www.mother-hood.de/

Greenbirth

Auswertung Dammschnittbefragung

Im Jahr 2016 wandten sich zwei Frauen an GreenBirth e.V., weil sie einen traumatisierenden Dammschnitt erlebt hatten. Unabhängig von einander stellten die Frauen in unterschiedlichen Bundesländern eine Strafanzeige wegen Körperverletzung gegen die verantwortliche Person im Kreißaal. In beiden Fällen war es die bei der Geburt anwesende Gynäkologin. Die Strafanzeigen wurden mit der Begründung zurückgewiesen, dass es nicht im öffentlichen Interesse liege, den angezeigten Tatbestand strafrechtlich zu verfolgen. Wegen extrem belastender gesundheitlicher und psychischer Folgen durch den Dammschnitt möchten die betroffenen Frauen dazu beitragen, dass es Frauen künftig nicht mehr so wie ihnen selbst ergehen muss. Die gemeinsamen Überlegungen führten zu der Idee, weitere betroffene Frauen anonym online zu befragen. Den Frauen sollte außerdem die Möglichkeit gegeben werden, bei Bedarf in einem nichtanonymen Anhang persönlich Kontakt zu GreenBirth aufzunehmen. Die Ergebnisse werden in der Auswertung dargestellt.

Wir nehmen Bezug auf die Dissertation von Gudrun Nitsche, auf Teile der 2011 veröffentlichten GKV-Pilotstudie und auf Empfehlungen vorteilhafter Geburtshaltungen durch die Vertreterin der Hebammenwissenschaften und Lehrhebamme Dr. Christiane Schwarz.

Bei der Auswertung gehen wir den folgenden Fragestellungen nach:

1. Wie geht es Frauen, die von einem Dammschnitt betroffen sind wirklich?
2. Lässt sich die medizinische Aussage aufrechterhalten, der Dammschnitt sei als Standard- oder „Nebeneingriff“ in Kauf zu nehmen – vor dem Hintergrund der Aussagen betroffener Frauen, wissenschaftlicher Studien und geburtshilflichen Erfahrungswissens?

Wir danken allen Teilnehmerinnen fürs Mitmachen.

Irene und Desiree von GreenBirth e.V.

Link zur Auswertung: <http://www.greenbirth.de/geburts-abc/d/563-dammschnitt-auswertung-umfrage.html>

AKF (Arbeitskreis Frauengesundheit)

Stellungnahme zur Abschaffung bzw. Einschränkung des Straftatbestands „Werbung für den Schwangerschaftsabbruch“

<http://www.akf-info.de/portal/2018/02/20/transparen-te-informationen-fuer-frauen-zu-schwangerschaftsabbruechen-notwendig-paragraf-219a-stgb-abschaffen/>

Präsidentin

Dipl.Soz.Päd. Paula Diederichs

Peschkestr. 14, 12161 Berlin

Vizepräsidentin

Prof. Dr. Amara Eckert

Vizepräsident

Dr. Alin Cotiga

Vorsitzende des erweiterten Vorstands

Dipl. Heil-Päd. Johanna Schacht

Schatzmeister

Dipl. Psych. Wolfgang Bott

Schriftführerin

MA Psych. Galina Tcyganok

Geschäftsstelle ISPPM e.V.

Rumoenmühle 1

61276 Weilrod

Tel: +49 (0) 6083 3299005

Mail: info@isppm.de

Web: www.isppm.de

Maßnahmen zur Verbesserung der klinischen Geburtshilfe Forderungskatalog an die Akteurinnen und Akteure

Link: <http://www.akf-info.de/portal/2018/01/18/massnahmen-zur-verbesserung-der-klinischen-geburtshilfe-forderungskatalog-an-die-akteurinnen-und-akteure/>

Von Vielem zu viel, von Wichtigem zu wenig - Versorgungsprobleme während Schwangerschaft, Geburt und Wochenbett und die Folgen für die Frauengesundheit in Deutschland

Positionspapier der Fachgruppe Hebammen im Arbeitskreis
Frauengesundheit in Medizin, Psychotherapie und Gesellschaft e.V.

<http://www.akf-info.de/portal/2016/11/29/positionpapier-versorgungsprobleme-waehrend-schwangerschaft-geburt-und-wochenbett/>

Wir freuen uns, Sie auf die **Dokumentation unserer 24. AKF-Jahrestagung** hinzuweisen. Ein **Mitschnitt unserer Podiumsdiskussion** „Rechte und rechtskonservative Tendenzen in Europa und ihre Auswirkungen auf die Frauengesundheit“ kann ab sofort unter folgendem Link nachgehört werden:
https://www.kulturradio.de/programm/schema/sendungen/zeitpunkte/archiv/2018_0210_1704.html

Auf unserer Tagungswebsite finden Sie außerdem einen **Tagungsbericht** und in Kürze auch Beiträge zu den einzelnen Tagungsveranstaltungen:
http://www.akf-info.de/portal/2016/11/08/jt_2017_auswirkungen_kulturen-subjektive-ueberzeugungen-auf-frauengesundheit/

Besuchen Sie unsere neue **Webseite**: www.akf-info.de

Facebook: www.facebook.com/AKFeV

Mit besten Grüßen

Carolin Fiedler

Geschäftsstelle

Arbeitskreis Frauengesundheit in Medizin, Psychotherapie und Gesellschaft e.V.
(AKF)

[Sigmaringer Str. 1](#)

[10713 Berlin](#)

Tel.: 030 - 863 933 16

Fax: 030 - 863 934 73

Mail: buero@akf-info.de

APPPAH

The **Conscious Baby** is an educational nonprofit initiative of the Association for Prenatal and Perinatal Psychology and Health, APPPAH. The Conscious Baby is a collection of curated headlines, science and blogs featuring the most recent insights into birth psychology and health.

<http://theconsciousbaby.com/>

Präsidentin

Dipl. Soz. Päd. Paula Diederichs

Peschkestr. 14, 12161 Berlin

Vizepräsidentin

Prof. Dr. Amara Eckert

Vizepräsident

Dr. Alin Cotiga

Vorsitzende des erweiterten Vorstands

Dipl. Heil-Päd. Johanna Schacht

Schatzmeister

Dipl. Psych. Wolfgang Bott

Schriftführerin

MA Psych. Galina Tcyganok

Geschäftsstelle ISPPM e.V.

Rumoemühle 1

61276 Weilrod

Tel: +49 (0) 6083 3299005

Mail: info@isppm.de

Web: www.isppm.de

March is Birth Psychology Month. Please be sure to enjoy our free events. Join us and share! <http://www.birthpsychologymonth.com/>

If you would like to experience a deeper dive into birth psychology, or expand your professional training, there are many options to explore at APPPAH:

APPPAH's PPNE Professional Birth Psychology Educator Certificate Program: <http://bit.ly/2Bd2n9p>

Voices of APPPAH and other birth psychology videos on APPPAH's **YouTube Channel**: <http://bit.ly/2DqleBX>

CEEPs

CEEPs SisterCities ECD Program Launch



The CEEPs SisterCities Program enables the sharing of experience and best practice between cities with multi-sector Early Childhood Development and Care (ECD) initiatives. On February 26, the City of Pforzheim in Germany became the first 'official' CEEPs SisterCity when the Mayor, Peter Boch, signed the CEEPs Statement of Support on behalf of the City Council. CEEPs is now launching Phase 2 of the SisterCities Program and is ready to invite five more cities.

Successes over 10 years in the Pforzheim multi-sector ECD network

In 2006, [Pforzheim](#) was one of the 10 pilot cities in Germany to establish a multi-sector Early Intervention Network, aiming to ensure that every child, from conception, grows up in health and safety. Since then multi-sector Early Intervention Networks have been formed in over 600 cities and local authorities across all 16 Federal States in Germany, coordinated by the [National Centre for Early Prevention \(NZFH\)](#) in Cologne.

Pforzheim and the surrounding district of Enzkreis (pop. 300,000) has a higher than average refugee, migrant and welfare population, yet is rated as above average against a number of measures of child health and safety. The Pforzheim Early Intervention Network comprises over 40 agencies in sectors including health, youth services, social welfare, education and justice.

Seven cities willing to share 30 years' experience of 'What Works' in multi-sector ECD

[Pforzheim](#) is joined on the CEEPs SisterCities program by the region of Southern Oregon in the USA ([Southern Oregon Success](#), [Southern Oregon Early Learning Services](#) and [The Health Care Coalition of Southern Oregon](#)) and five 'A Better Start' cities in the in the UK ([Bradford](#), [Blackpool](#), [Nottingham](#), [Southend-on-Sea](#) and the [Borough of Lambeth in London](#)).

Präsidentin

Dipl. Soz. Päd. Paula Diederichs
Peschkestr. 14, 12161 Berlin

Vizepräsidentin

Prof. Dr. Amara Eckert

Vizepräsident

Dr. Alin Cotiga

Vorsitzende des erweiterten Vorstands

Dipl. Heil-Päd. Johanna Schacht

Schatzmeister

Dipl. Psych. Wolfgang Bott

Schriftführerin

MA Psych. Galina Tcyganok

Geschäftsstelle ISPPM e.V.

Rumoenmühle 1

61276 Weilrod

Tel: +49 (0) 6083 3299005

Mail: info@isppm.de

Web: www.isppm.de

Together these cities have had multi-sector early intervention networks in operation for a total of over 30 years, and are willing to share experiences with other cities of what worked, and lessons learned along the way.

Invitation to join the CEPPs Sister Cities Program

On 1 March 2018, Valerie Unite, CEPPs Executive Director announced the launch of CEPPs SisterCities Phase 2. This involves inviting a limited number of additional SisterCities. As Valerie explained; 'with seven cities on board, representing over 30 years' experience in multi-sector ECD networks, caring for a total population of around 3 million, we are now in a position to offer this valuable experience to assist others. During Phase 2 we will accept another 5 cities or regions from different countries, who may have existing ECD programs, or who are in the formative stages.

The program involves meeting and exchanging ideas with leaders from other cities in email groups, video conferences and discussion forums. Once synergies are identified, this can be followed by direct contacts, including visits to observe ECD networks in operation and meeting the participants.

I invite interested cities or regions to contact me either by email – valerie@ceppprinciples.org – or via the Contact Form on the CEPPs website. <https://ceppprinciples.org/contact-us/>. Closing date for applications is 27 April 2018. Please share this invitation with colleagues who may be interested.'

For more information on the CEPPs Global Initiative, our Partners and Supporters, and how you could be involved, please visit <https://ceppprinciples.org/get-involved/>

Neues aus der Wissenschaft

IVF: Kryokonservierung erhöht die Baby-Take-Home-Rate nicht

Kernbotschaft: Die Kryokonservierung von Zygoten nach einer In-vitro-Fertilisation erhöht die Schwangerschaftsraten nicht, bewahrt aber mehr Frauen vor einem ovariellen Hyperstimulationssyndrom.

Hauptergebnisse: Können nach einer In-vitro-Fertilisation deutlich mehr Eizellen befruchtet, als der Frau im Anschluss eingesetzt werden, lagert man in der Regel die restlichen Eizellen an Tag 2 oder 3 nach der Befruchtung in flüssigem Stickstoff. Diese kryokonservierten Eizellen werden dann für spätere Befruchtungsversuche aufbewahrt. Damit erspart man der Frau eine weitere hormonelle Stimulation. Üblicherweise sind aber die Baby-Take-Home-Raten nach der Übertragung frischer Eizellen etwas höher.

Einige Kinderwunschzentren erwägen, generell alle Eizellen vor dem Einsetzen zu kryokonservieren. Grundlage dafür ist eine finnische Studie, die besagt, dass Kinder sich besser entwickeln, wenn die Eizellen vorher eingefroren waren. Man geht davon aus, dass nur die „besseren“ Eizellen diesen Vorgang überleben. Im Jahr 2016 erschien eine chinesische Studie an Patientinnen mit polyzystischem Ovar-Syndrom, die aussagte, dass durch eine Lagerung in flüssigem Stickstoff die Baby-Take-Home-Rate erhöht werden konnte.

Präsidentin

Dipl. Soz. Päd. Paula Diederichs
Peschkestr. 14, 12161 Berlin

Vizepräsidentin

Prof. Dr. Amara Eckert

Vizepräsident

Dr. Alin Cotiga

Vorsitzende des erweiterten Vorstands

Dipl. Heil-Päd. Johanna Schacht

Schatzmeister

Dipl. Psych. Wolfgang Bott

Schriftführerin

MA Psych. Galina Tcyganok

Geschäftsstelle ISPPM e.V.

Rumoenmühle 1

61276 Weilrod

Tel: +49 (0) 6083 3299005

Mail: info@isppm.de

Web: www.isppm.de

In der vorliegenden Studie wurde gezielt untersucht, ob eine Kryokonservierung die Schwangerschaftsrate auch bei Frauen ohne polyzystisches Ovar-Syndrom erhöht. Die Baby-Take-Home-Rate lag nach der Übertragung frischer Eizellen bei 50,2 Prozent, während nach der Übertragung kryokonservierter Eizellen 48,7 Prozent der Frauen ein lebendes Kind gebären. Auch was den Schwangerschaftsverlauf und mögliche neonatale Komplikationen betrifft, ergaben sich zwischen den beiden Gruppen keine Unterschiede. Ein Überstimulationssyndrom trat bei 2,0 Prozent der Frauen nach der Übertragung einer frischen Zygote auf, nach Übertragung einer kryokonservierten Eizelle war der Anteil mit 0,6 Prozent deutlich geringer.

Design: An dieser chinesischen Studie nahmen insgesamt über 2.100 Frauen an 19 Kinderwunschkliniken teil. Sie wurden in zwei Gruppen randomisiert. Die Hälfte der Frauen bekam frische Eizellen an Tag 2 oder 3 nach der Befruchtung eingesetzt, die andere Hälfte erhielt zuvor kryokonservierte Eizellen. Primärer Endpunkt war die Baby-Take-Home-Rate nach dem ersten Versuch.

Klinische Bedeutung: Egal ob mit oder ohne Kryokonservierung: Die Baby-Take-Home-Rate war in der vorliegenden Studie mit 48 bis 50 Prozent extrem hoch. In deutschen IVF-Zentren liegt sie bei 15 bis 20 Prozent. Dies dürfte größtenteils an dem niedrigen Durchschnittsalter der Frauen von 28 Jahren liegen. Bei über einem Drittel der Frauen hatte bereits mindestens eine Befruchtung geklappt. Damit dürften die Ergebnisse dieser Studie nur schwer auf deutsche Verhältnisse zu übertragen sein. Interessant ist jedoch die Tatsache, dass bei Frauen mit kryopräservierten Zygoten signifikant seltener ein ovarielles Hyperstimulationssyndrom auftrat. Offensichtlich tut den Frauen ein zeitlicher Abstand zwischen hormoneller Stimulierung und Übertragung der Eizellen gut.

Referenzen

[Shi Y et al.: Transfer of Fresh versus Frozen Embryos in Ovulatory Women, N Engl J Med, Januar 2018](#)

Quelle: univadis 25.01.2018 Studien – kurz & knapp Erstellt von [Susanne Kressenstein](#)

Kinder mit traumatischen Erfahrungen sind lebenslang besonders gefährdet

„Zahlreiche Studien belegen, dass belastende Erfahrungen im Kindesalter das Risiko für psychische und körperliche Erkrankungen im Erwachsenenalter erhöhen“, so Professorin Agnes Flöel, Direktorin der Klinik und Poliklinik für Neurologie, Universitätsmedizin Greifswald und Präsidentin der Deutschen Gesellschaft für Klinische Neurophysiologie und Funktionelle Bildgebung (DGKN). „Die Frage ist, wie die frühen Belastungen strukturelle und funktionelle Veränderungen in Gehirn und Körper hervorrufen und was wir dagegen tun können“, so die Neurologin im Vorfeld der [62. Jahrestagung der Fachgesellschaft](#) in Berlin (15.-17. März 2018).

Wie traumatisierende Erlebnisse in der Kindheit die Gehirnentwicklung verändern, zeigt Professorin Christine Heim an der Charité zusammen mit ihrer Arbeitsgruppe mittels bildgebender Verfahren: „Gerade die Gehirnareale, die für die Stressregulation zuständig sind, sind bei den Probanden verkleinert.“ Weitere

Präsidentin

Dipl. Soz. Päd. Paula Diederichs
Peschkestr. 14, 12161 Berlin

Vizepräsidentin

Prof. Dr. Amara Eckert

Vizepräsident

Dr. Alin Cotiga

Vorsitzende des erweiterten Vorstands

Dipl. Heil-Päd. Johanna Schacht

Schatzmeister

Dipl. Psych. Wolfgang Bött

Schriftführerin

MA Psych. Galina Tcyganok

Geschäftsstelle ISPPM e.V.

Rumoenmühle 1

61276 Weilrod

Tel: +49 (0) 6083 3299005

Mail: info@isppm.de

Web: www.isppm.de

Untersuchungen zeigen außerdem, dass Erwachsene, die von belastenden Erfahrungen wie körperliche oder psychische Misshandlungen in der Kindheit berichten, chronisch erhöhte Entzündungswerte aufweisen. „Das Immunsystem ist quasi dauerhaft im Einsatz, und damit schreitet auch die Zellerterung schneller voran“, erklärt Heim in der Mitteilung.

Psychische und körperliche Erkrankungen im Erwachsenenalter werden häufig durch akute oder chronische Belastungen ausgelöst – bei Erwachsenen, die in der Kindheit traumatische Erfahrungen gemacht haben, scheint die Stresstoleranz herabgesetzt. „Diese Menschen reagieren sensibler auf Stress, weil ihr Stressreaktionssystem möglicherweise sensibilisiert ist“, so Heim. Selbst Stress in der Schwangerschaft wirkt sich langfristig negativ auf die Entwicklung des Kindes aus: War die Mutter während der Schwangerschaft großen Belastungen ausgesetzt, können Kinder Beeinträchtigungen in metabolischen, endokrinen, immunologischen und kognitiven Funktionen und Abweichungen in der Gehirnentwicklung zeigen.

Der Grundstein für Gesundheit und Krankheit wird also bereits früh im Leben gelegt: Traumatische Erfahrungen im Kindesalter hinterlassen neurobiologische Spuren, die die Betroffenen ihr ganzes Leben lang anfällig für Erkrankungen machen können. Dieser Effekt kann offenbar sogar an die nächste Generation weitergegeben werden. So ergab zum Beispiel eine kürzlich publizierte Studie von Professor Torsten Santavirta (Stockholm) und seine Kollegen, dass finnische Frauen, deren Mütter während des Zweiten Weltkrieges nach Schweden evakuiert worden waren, überdurchschnittlich häufig psychisch krank wurden. Berechnungen ergaben für sie ein zweifach erhöhtes Risiko für eine Klinikaufnahme wegen einer psychischen Störung und ein fast fünffach erhöhtes Hospitalisierungs-Risiko aufgrund von Depressionen und Angststörungen („[JAMA Psychiatry](#)“).

Referenzen

1. Deutsche Gesellschaft für Klinische Neurophysiologie und Funktionelle Bildgebung (DGKN)
<http://www.dgkn-kongress.de>
2. Arbeitsgemeinschaft der Wissenschaftlichen Medizinischen Fachgesellschaften (idw)
<http://www.awmf.org/service/presse-service/pressemitteilungen.html>
3. Michelle Slone und Shiri Mann: Effects of War, Terrorism and Armed Conflict on Young Children: A Systematic Review; Child Psychiatry & Human Development; DOI: 10.1007/s10578-016-0626-7

Abstract

Quelle: Univadis Newsletter 20. Februar 2018

Kaiserschnitt – schnelle Lösung, lange Folgen?

Auch wenn sich die anthroposophischen Kliniken gegen den weltweiten Trend stemmen: In Deutschland kommt inzwischen jedes dritte Kind per Kaiserschnitt zu Welt. Inzwischen ist bekannt, dass es nicht für alle Kaiserschnitte eine medizinische Indikation gibt – Unkenntnis, Fehlanreize und Ängste spielen eine große Rolle. Anthroposophische Kliniken setzen anders an: „Es ist einfach so:

Präsidentin

Dipl. Soz. Päd. Paula Diederichs
Peschkestr. 14, 12161 Berlin

Vizepräsidentin

Prof. Dr. Amara Eckert

Vizepräsident

Dr. Alin Cotiga

Vorsitzende des erweiterten Vorstands

Dipl. Heil-Päd. Johanna Schacht

Schatzmeister

Dipl. Psych. Wolfgang Bött

Schriftführerin

MA Psych. Galina Tcyganok

Geschäftsstelle ISPPM e.V.

Rumoennühle 1

61276 Weilrod

Tel: +49 (0) 6083 3299005

Mail: info@isppm.de

Web: www.isppm.de

Die allermeisten Geburten lassen sich natürlich begleiten. Daran orientieren wir uns. Für mich ist eine niedrige Sectio-Rate ein Qualitätsindikator. Als ich Geburtshilfe vor zwanzig Jahren gelernt habe, war das noch selbstverständlich – heute ist es das nicht mehr“, sagt Dr. Hauke Schütt, Leitender Arzt der Geburtshilfe der Filderklinik, deren Sectio-Rate bei 14,2 (2016) liegt.

Die unmittelbaren Risiken eines Kaiserschnitts, zu denen Infektionen oder Embolien gehören, sind heute gering. Anders sieht es mit den Langzeitfolgen aus. Diesen langfristigen Konsequenzen – ob positiv oder negativ – ist eine aktuelle Meta-Analyse aus Schottland nachgegangen, in der eine randomisiert kontrollierte Studie sowie 79 Kohortenstudien mit Daten von rund 30 Millionen Frauen ausgewertet wurden.

Kaiserschnitte können gesundheitliche Nachteile mit sich bringen:

„Für die Frau bedeutet ein Kaiserschnitt, dass spätere Schwangerschaften erschwert werden (Subfertilität) oder häufiger in einer Fehl- oder Totgeburt enden. Fehllagen der Plazenta (Placenta praevia) können die Geburt erschweren oder durch eine langsame Ablösung (Placenta accreta) nach der Geburt zu verstärkten Blutungen führen (weshalb viele Frauenärzte bei weiteren Schwangerschaften erneut zur Indikation einer Sectio neigen). Auch für das Kind kann eine Schnittenbindung langfristig von Nachteil sein.

Epidemiologische Studien zeigen, dass die Kinder später häufiger an Asthma leiden und ein Übergewicht entwickeln. Dies wird mit dem fehlenden Kontakt mit dem Mikrobiom der Vagina in Verbindung gebracht, die die Entwicklung der Darmflora verzögert, was wiederum Immunsystem und Darmfunktion beeinflussen soll“, schreibt das Deutsche Ärzteblatt (online am 24. Januar 2018).

Quelle: DAMID, Februar 2018

Neues aus Politik, Gesellschaft und Medien

Appell zur Psychologischen Notsituation in der Geburtshilfe

folgender ISPPM-Mitglieder: Der Hebamme Bettina Duesmann, des Gynäkologen Prof. Dr. med. Sven Hildebrandt, des Pränatalpsychologen Prof. Dr. med. Ludwig Janus und des Neonatologen Prof. Dr. med. Otwin Linderkamp

Die Brisanz einer „Psychologischen Notsituation in der Geburtshilfe“ ist bei vielen politischen Akteuren nicht ausreichend präsent.

Was ist gemeint?

Die großen medizinischen Erfolge in der Schwangerschaftsbetreuung und der Geburtshilfe haben zu einer einseitigen Fokussierung auf die medizinisch-technische Überwachung und Beherrschbarkeit des Geschehens von Schwangerschaft und Geburt geführt. Der Anteil von der Geburten ohne Eingriffe ist nur noch gering. Übersehen wurde demgegenüber die sozial-psychologische Dimension von Schwangerschaft und Geburt. Das ureigene Potenzial von Frauen zu einer naturgemäßen und selbstbestimmten Geburt sowie die Bedeutung primärer Bindung der Eltern zu ihrem Kind traten in den Hintergrund.

Präsidentin

Dipl. Soz. Päd. Paula Diederichs
Peschkestr. 14, 12161 Berlin

Vizepräsidentin

Prof. Dr. Amara Eckert

Vizepräsident

Dr. Alin Cotiga

Vorsitzende des erweiterten Vorstands

Dipl. Heil-Päd. Johanna Schacht

Schatzmeister

Dipl. Psych. Wolfgang Bott

Schriftführerin

MA Psych. Galina Tcyganok

Geschäftsstelle ISPPM e.V.

Rumoenmühle 1

61276 Weilrod

Tel: +49 (0) 6083 3299005

Mail: info@isppm.de

Web: www.isppm.de

Medizinische Eingriffe vor, während und nach der Geburt können bei Kindern tiefgreifende seelische Wirkungen und ihr Leben belastende langfristige Nachwirkungen haben. Dazu gibt es im Rahmen der empirischen Forschung und der pränatalen psychologisch orientierten Psychotherapie umfassend dokumentierte Beobachtungen. Die psychologische Dimension dieser Belastungen und die Folgen für Mutter und Kind werden bisher kaum reflektiert, bedürfen aber dringend gesellschaftlicher Beachtung, um die individuellen sowie volkswirtschaftlichen Auswirkungen zu beleuchten und Ursachen für diese Situation zu erkennen und zu verändern (s. Janus 2013, Evertz, Janus, Linder 2014).

Dass zwei Drittel der Schwangerschaften als Risikoschwangerschaften gelten, führt in beträchtlichem Ausmaß zu Verunsicherung und Stress bei werdenden Müttern, mit Folgen auch für das Kind. Wichtig wäre es, Mütter und Väter nachhaltig in ihrem Potenzial zu Mutterschaft und Vaterschaft zu unterstützen und zu fördern. Wegen der grundlegenden Bedeutung der psychologischen Bedingungen in der Anfangszeit menschlichen Lebens sollten hier von Seiten der Gesellschaft vorhandene Ressourcen beachtet und ausgebaut werden (s. z.B. www.bindungsanalyse.de, www.cepprincip-les.org, Janus 2010).

Die Bedingungen und Lebensverhältnisse von Müttern und Vätern und dabei besonders der Mütter bestimmen das Milieu des werdenden Kindes und haben langfristige prägende Wirkung für seine psychologische Stabilität, berufliche Leistungsfähigkeit, körperliche Belastbarkeit und seine Krankheitsanfälligkeit, wie empirisch durch Stress- und Hirnforschung, „fetal programming“, Epigenetik und Beobachtungen in der Psychotherapie weitläufig belegt ist (s. z.B. Spiegel 44/2017). Es wäre sinnvoller, ökonomischer und humaner, in den Anfang zu investieren als in die Folgen einer belasteten Frühsozialisation.

Die Problematik der einseitig medizinisch-technischen Orientierung in der Geburtshilfe spiegelt sich in dem dramatischen Forschungsbefund, dass ein Drittel des Rückgangs der deutschen Bevölkerung eine Folge dieser Einseitigkeit ist, weil die Belastungen durch medizinische Interventionen bei der Geburt für einen beträchtlichen Teil der Frauen so gravierend sind, dass sie nach einer solchen Klinikgeburt auf weitere Kinder verzichten, und es deshalb die zahlreichen Ein-Kind-Familien gibt, die wir in unserer Gesellschaft haben (s. Schücking 2014, Raunig 2015).

Schlussfolgerungen, Vorschläge:

Einrichtung eines Thinktanks zur Priorisierung der Themen. Erarbeitung von Lösungen für Problemstellungen, die weder mit der „Selbstverwaltung“ im Gesundheitswesen noch durch das Prinzip von Angebot und Nachfrage der Marktwirtschaft erreicht werden können.

Folgende Themenbereiche schlagen wir vor:

Individuelle Geburtsbegleitung: Wir treten für eine Stärkung des Berufs geburtshilflich tätiger Ärztinnen, Ärzte und Hebammen ein. Deren berufliche Tätigkeit in der Geburtshilfe ist durch die Regelung einer privaten Haftpflicht akut gefährdet. Der Rückzug aus der geburtshilflichen Tätigkeit ist in beiden Berufsgruppen spürbar. Eine flächendeckende Begleitung und Versorgung von Eltern ist schon jetzt nicht mehr gegeben (Klinikschließungen, an der Kreißsaaltür abgewiesene Eltern, Überlastung von freiberuflichen Hebammen, Unterversorgung in ländlichen Versorgungsbereichen).

Präsidentin

Dipl. Soz. Päd. Paula Diederichs
Peschkestr. 14, 12161 Berlin

Vizepräsidentin

Prof. Dr. Amara Eckert

Vizepräsident

Dr. Alin Cotiga

Vorsitzende des erweiterten Vorstands

Dipl. Heil-Päd. Johanna Schacht

Schatzmeister

Dipl. Psych. Wolfgang Bött

Schriftführerin

MA Psych. Galina Tcyganok

Geschäftsstelle ISPPM e.V.

Rumoenmühle 1

61276 Weilrod

Tel: +49 (0) 6083 3299005

Mail: info@isppm.de

Web: www.isppm.de

Versicherung der Kinder bei ihrer Geburt: Eine Versicherung aller Kinder wäre möglich (befürwortet die GKV in der Interministeriellen Arbeitsgruppe IMAG-Abschlussbericht 2014), das zeigt auch der Blick über nationale Grenzen. Individualisierung statt Programmierung von Geburten: Geburtshilfe könnte bei 85 % der Frauen ohne oder mit wenigen Interventionen auskommen. Die Unterbewertung und Eingliederung in das DRG-System schafft aber Anreize für medizinische Interventionen auch bei unauffälligem Geburtsverlauf. Gebrauchte werden Abrechnungs-modalitäten, bei denen die damit verbundenen Belastungen für Mütter und Kinder vermieden werden.

Individualisierung statt Programmierung und Anonymisierung: Wohnortnahe Geburtshilfe und Erhalt der Wahl des Geburtsortes auf dem Land und in der Stadt als Elternrecht muss als politische Aufgabe wahrgenommen werden. Anerkennung einer notwendigen Unterstützung von Frauen/ Paaren in der Familiengründungsphase: Psychosoziale Unterstützung durch familiennahe Dienstleistungen vor, während und nach der Geburt ist unerlässlich (Rufbereitschaft, Mütterpflege im Wochenbett, Doulas zur Begleitung bei der Geburt). Die Notwendigkeit besteht, weil insbesondere in Städten nur noch selten eine familiäre Unterstützung möglich ist und bei der Begleitung und Versorgung junger Mütter eine Lücke klafft.

Bildungsziel „Leben lernen“: Jugendliche und junge Erwachsene werden unzureichend auf die bedeutsame Lebensdimension von Beziehung, Paarbeziehung, Elternschaft, Mutterschaft, Vaterschaft usw. vorbereitet. Die Bildungsinhalte der Schulen stammen diesbezüglich aus dem 19. Jahrhundert, einer Zeit, die nur über ein sehr begrenztes psychologisches und psychosoziales Wissen verfügte. Heute sollte schulische Bildung neben der Berufsvorbereitung das Feld der Eigenentwicklung, der sozialen Beziehungen und die Dimension von Elternschaft als Lebenswirklichkeit von Erwachsenen aufgreifen. Als ein Beispiel: Die Tatsache, dass die Hälfte der Väter ihre Alimente nicht zahlen, zeigt die mangelnde soziale Kompetenz und Verantwortungsfähigkeit vieler Männer.

Wir sind bereit, uns bei der Erarbeitung von Lösungsvorschläge einzubringen.

Unterzeichnende:

Bettina Duesmann, Hebamme, BSc Midwifery
Gartenstr. 272, 72074 Tübingen, 07071-360829, bettina.duesmann@posteo.de

Prof. Dr. med. Sven Hildebrandt, Hochschule Fulda, Facharzt für
Frauenheilkunde und Geburtshilfe
Grundstr. 174, 01324 Dresden, 01742-165513, info@dr-sven-hildebrandt.de
www.prof-hildebrandt.de

Dr. med. Ludwig Janus, ärztlicher Psychotherapeut, Pränatalpsychologe
Jahnstr. 45, 69221 Dossenheim, 06221 801650, janus.ludwig@gmail.com
www.Ludwig-Janus.de

Prof. Dr. med. Otwin Linderkamp, Neonatologe, em. Prof. der Universität
Heidelberg.
Hopmannstr. 10, 53177 Bonn, 0228-36816607, olinderkamp@yahoo.de

Präsidentin

Dipl.Soz.Päd. Paula Diederichs
Peschkestr. 14, 12161 Berlin

Vizepräsidentin

Prof. Dr. Amara Eckert

Vizepräsident

Dr. Alin Cotiga

Vorsitzende des erweiterten Vorstands

Dipl. Heil-Päd. Johanna Schacht

Schatzmeister

Dipl. Psych. Wolfgang Bott

Schriftführerin

MA Psych. Galina Tcyganok

Geschäftsstelle ISPPM e.V.

Rumoenmühle 1

61276 Weilrod

Tel: +49 (0) 6083 3299005

Mail: info@isppm.de

Web: www.isppm.de

Quellen:

„Bindungsanalyse“: Methode zur Stabilisierung schwangerer Frauen:

www.bindungsanalyse.de

Elternkurse: „Förderung von Anfang an“: www.cepprinciples.org

Evertz, Klaus; Janus, Ludwig; Linder Rupert (Hg.) (2014) „Lehrbuch der Pränatalen Psychologie“. Mattes, Heidelberg.

FAZ Sonntagszeitung Nr. 48, S. 23 vom 3.12.17: Kurse zur Förderung von Beziehungskompetenz für Paare. Eindrucksvolle Verringerung der Scheidungsfrequenz.

Janus, Ludwig (Hg.) (2013) „Die pränatale Dimension in der Psychotherapie“, darin besonders den Beitrag von Emerson, William „Die Folgen geburtshilflicher Eingriffe“. Mattes, Heidelberg.

Janus L (2010) Über Grundlagen und Notwendigkeit der Förderung der Elternkompetenz. In Völmicke E, Brudermüller G (Hg.) Familie – ein öffentliches Gut (S. 207–218). Königshausen und Neumann, Würzburg.

Raunig, Judit: Film „Die Narbe“. Dokumentation zu den Belastungen der Kaiserschnittgeburt für die Frauen. 2015

Schücking, Beate (2014) „Die sozialpolitische und kulturelle Bedeutung der Kaiserschnittgeburt“. In: Hildebrandt, Sven; Blazy, Helga; Schacht, Johanna; Bott, Wolfgang (Hg) „Kaiserschnitt zwischen Traum und Trauma, Wunsch und Wirklichkeit.“ Mattes, Heidelberg.

Spiegel Nr. 44 vom 28.10.17, u.a.. Die Folgekosten von pränatalen Belastungen im Rahmen der Krankheitsversorgung, der sozialen Sicherungssysteme, der Gefängnisse (Raine, A (1993) Criminal Behavior as a Clinical Disorder, Academic Press, San Diego).

Link: <https://isppm.de/psychologische-notsituation-in-der-geburtshilfe/>

Eltern beim Berliner Runden Tisch Geburtshilfe in Berlin nicht gehört

Die Hoffnung der Berliner Eltern, mit ihrer über Petitionen erkämpften Teilnahme am Runden Tisch gemeinsam mit den politisch Verantwortlichen und Akteur*innen der Geburtshilfe in konstruktiven Gesprächen und transparenten Lösungen für die prekäre Situation zu entwickeln, ist enttäuscht worden. Die Perspektive der Eltern als der direkt Betroffenen findet sich in den Ergebnissen kaum wider. Weder seitens der anwesenden Klinikärzte noch des Hebammenverbandes gab es die Bereitschaft zur ernsthaften Auseinandersetzung mit den aus Elternsicht genannten Kritikpunkten an angedachten Lösungsansätzen. Das Ausmaß der Problematik, sowohl bezogen auf die schlechte Versorgung und Anzahl der Verlegungen unter der Geburt als auch der fehlenden aufsuchenden Wochenbettbetreuung wird seitens des Senats bagatellisiert. Zuletzt wurde bekannt, dass 35 Prozent der Kliniken in den vergangenen Monaten Schwangere unter der Geburt mindestens ein Mal abgewiesen haben. Wir fordern als Mindestvoraussetzung für eine Verbesserung der Sicherheit rund um die Geburt eine flächendeckende Evaluation des Ist-Zustandes gekoppelt an die U3, in der Frühwöchnerinnen neutral befragt werden,

Präsidentin

Dipl.Soz.Päd. Paula Diederichs
Peschkestr. 14, 12161 Berlin

Vizepräsidentin

Prof. Dr. Amara Eckert

Vizepräsident

Dr. Alin Cotiga

Vorsitzende des erweiterten Vorstands

Dipl. Heil-Päd. Johanna Schacht

Schatzmeister

Dipl. Psych. Wolfgang Bott

Schriftführerin

MA Psych. Galina Tcyganok

Geschäftsstelle ISPPM e.V.

Rumoenmühle 1

61276 Weilrod

Tel: +49 (0) 6083 3299005

Mail: info@isppm.de

Web: www.isppm.de

inwieweit sie in Geburt und Wochenbett vom Hebammenmangel oder anderweitigen Mängeln in der gesundheitlichen Versorgung betroffen waren.

Anfragen an: Claudia Watzel, Dipl. Psych., Petentin für eine Elternbeteiligung am Runden Tisch, Schwere Geburt e.V.i.G., Mitglied im Netzwerk der Elterninitiativen für Geburtskultur

0176/80835107 claudia.watzel@alumni.hu-berlin.de

Bitte beachten Sie auch diese weiterführenden Informationen:

<https://idw-online.de/de/news687971>

<http://www.sueddeutsche.de/gesundheit/geburten-alleingelassen-in-der-grossen-klinik-1.3845943>

Beste Grüße

Michaela Skott

Blogazin Elternstimme.de

Bergstraße 58

19055 Schwerin

0172/9023238

ms@factsandfaces.de

www.elternstimme.de

Arte Dokumentation: Pro Life - Abtreibungsgegner auf dem Vormarsch

Die Geschichte vom Verlust einer sozialen Errungenschaft –
online bis zum 4. Mai

<https://www.arte.tv/de/videos/075221-000-A/pro-life-abtreibungsgegner-auf-dem-vormarsch/>

Beitrag Deutschlandfunk: Geburtsmedizin braucht neue AntwortenDer verkehrte Weg ins Leben

Wehentropf, Rückenmarksnarkose, Kaiserschnitt - fast keine Geburt läuft heute mehr ohne Eingriffe ab. Diese Interventionskaskaden führen aber nicht zu gesünderen Kindern oder Müttern. Im Gegenteil.

http://www.deutschlandfunk.de/geburtsmedizin-braucht-neue-antworten-der-verkehrte-weg-ins.740.de.html?dram%3Aarticle_id=402388

Artikel: „Gewalt bei der Geburt“

Link: <https://kurier.at/wellness/gewalt-bei-der-geburt-zwischen-wunder-wunde/309.770.443>

Weitere Neuigkeiten aus unseren Fachgebieten können Sie auf unserer **Facebook-Seite** lesen: <https://www.facebook.com/ISPPM-eV-124066644364106/?ref=bookmarks>

Präsidentin

Dipl. Soz. Päd. Paula Diederichs
Peschkestr. 14, 12161 Berlin

Vizepräsidentin

Prof. Dr. Amara Eckert

Vizepräsident

Dr. Alin Cotiga

Vorsitzende des erweiterten Vorstands

Dipl. Heil-Päd. Johanna Schacht

Schatzmeister

Dipl. Psych. Wolfgang Bött

Schriftführerin

MA Psych. Galina Tcyganok

Geschäftsstelle ISPPM e.V.

Rumoehle 1

61276 Weilrod

Tel: +49 (0) 6083 3299005

Mail: info@isppm.de

Web: www.isppm.de

Terminkalender

Vorträge

Vortragsreihe des Lehr- und Forschungsinstituts München der DAP e.V.
Frühe Bindung und pränatale Psychologie:

02.02.2018, 20.00 Uhr

Dr. med. Ludwig Janus, Dossenheim

Die lebensgeschichtliche Bedeutung von Schwangerschaft und Geburt

16.03.2018, 20.00 Uhr

HP Psych. Christine Karrasch, München

Die Bindungsanalyse – Psychoanalytisch orientierte Förderung der vorgeburtlichen Bindung zwischen Mutter und Baby

27.04.2018, 20.00 Uhr

Oberärztin Gabriele Häberle, Simbach am Inn

Pränatale Genese psychosomatischer Erkrankungen

29.06.2018, 20.00 Uhr

Dipl.-Päd. Sevgi Meddur-Gleissner, Frankfurt

**Gibt es Besonderheiten in der Entwicklung frühgeborener Kinder?
Einblicke in Psychotherapien von Kindern**

05.10.2018, 20.00 Uhr

Dipl.-Psych. Annette Göring, München

Von der Intuition zur Wissenschaft – Entwicklung und Erkenntnisse der Pränatalpsychologie

09.11.2018, 20.00 Uhr

Dipl. Heilpäd. Johanna Schacht, Wiesbaden

**Sich berühren lassen von der inneren und äußeren Natur –
Kulturpsychologische und therapeutische Perspektiven**

30.11.2018, 20.00 Uhr

Prof. Dr. med. Joachim Bauer, Universität Freiburg und International
Psychoanalytic University Berlin

**Vom Stress der Mutter zum Körper des Kindes – Auswirkungen prä- und
postnataler Beeinträchtigungen auf das Kind**

Die Veranstaltungen sind zertifiziert!

Anmeldung: <http://www.psychanalysebayern.de/vortraege.html>

Tagungen und Kongresse

15. – 17. März 2018

62. Wissenschaftliche Jahrestagung der Deutschen Gesellschaft für Klinische
Neurophysiologie und Funktionelle Bildgebung (DGKN)

Berlin

<http://www.dgkn-kongress.de/>

Präsidentin

Dipl.Soz.Päd. Paula Diederichs

Peschkestr. 14, 12161 Berlin

Vizepräsidentin

Prof. Dr. Amara Eckert

Vizepräsident

Dr. Alin Cotiga

Vorsitzende des erweiterten Vorstands

Dipl. Heil-Päd. Johanna Schacht

Schatzmeister

Dipl. Psych. Wolfgang Bott

Schriftführerin

MA Psych. Galina Tcyganok

Geschäftsstelle ISPPM e.V.

Rumoennühle 1

61276 Weilrod

Tel: +49 (0) 6083 3299005

Mail: info@isppm.de

Web: www.isppm.de

16. – 18. März 2018

Fachtagung von Hebammen für Hebammen in Ausbildung
„Ein Schimmer Guter Hoffnung“

Göttingen

<https://etsapere.wordpress.com/2018-2/>

16. – 17. März 2018

47. Jahrestagung der DGPPF e.V.

**Kontroversen und Gewissheiten in der Psychosomatischen
Frauenheilkunde**

Berlin

DRK Kliniken Berlin Westend, Spandauer Damm 130, 14050 Berlin

www.drk-kliniken-berlin.de/westend/

24. März 2018

6. Zürcher Tagung "Frühkindliche Bildungs- und Entwicklungsforschung"

Trauma und Traumapädagogik in der frühen Kindheit

Universität Zürich

<http://www.mmi.ch/forschung/mmi-forschungstagung-2018/anmeldung.html>

05. – 07. April 2018

Internationaler Kooperations-Kongress mit GAIMH, ISPPM Schweiz und
ISPPM e.V.

Berührung prägt

Kreuzlingen, Schweiz

<http://www.isppm.de/events/30-isppm-jahrestagung/>

May 2 – 4, 2018

Motherhood Initiative for Research and Community Involvement (MIRCI)

MATRICENTRIC FEMINISM

THEORY, ACTIVISM, POLITICS, PRACTICE AND REPRESENTATION

Florence, Italy

<http://motherhoodinitiative.org/product/florence-conference/>

10. – 12. Mai 2018

1. Early Life Care Konferenz

Familien unter Hoch-Stress

Gemeinsame Veranstaltung: Institut für Early Life Care an der Paracelsus
Medizinischen Privatuniversität, Universitätslehrgang Early Life Care und St.

Virgil Salzburg

Salzburg

Anmeldung: anmeldung@virgil.at

Präsidentin

Dipl. Soz. Päd. Paula Diederichs

Peschkestr. 14, 12161 Berlin

Vizepräsidentin

Prof. Dr. Amara Eckert

Vizepräsident

Dr. Alin Cotiga

Vorsitzende des erweiterten Vorstands

Dipl. Heil-Päd. Johanna Schacht

Schatzmeister

Dipl. Psych. Wolfgang Bott

Schriftführerin

MA Psych. Galina Tcyganok

Geschäftsstelle ISPPM e.V.

Rumoenmühle 1

61276 Weilrod

Tel: +49 (0) 6083 3299005

Mail: info@isppm.de

Web: www.isppm.de

May 21 – 26, 2018

World Health Assembly

Geneva, Switzerland

<http://www.who.int/mediacentre/events/governance/wha/en/>

01. – 3. Juni 2018

Internationale Tagung der AG Bindungsanalyse der ISPPM e.V.

„Polyphone Strömungen“

Darstellung neuer Erfahrungen aus der Bindungsanalyse

Köln

<http://www.bindungsanalyse.de/>

June 7 – 9, 2018

The International Society for the Study and Prevention of Perinatal and Infant Death (ISPID), the International Stillbirth Alliance (ISA) and The Scottish Cot Death Trust (SCDT)

International Conference on Stillbirth, SIDS and Baby Survival

Glasgow, Scotland, UK

<http://www.ispid-isa.org/2018/Pages/default.aspx#.WlnzCTQiHZ4>

6. – 9. September 2018

EABP Congress 2018

Body Psychotherapy and Challenges of Today.....Alienation - Vitality - Flow

Berlin, Germany

<https://congress.eabp.org>

13./14. Oktober 2018

Attachment Parenting Kongress

Hamburg

<http://www.attachment-parenting-kongress.de/media/Ablauf2018.pdf>

28./ 29. September 2018

20. FASD Fachtagung

„FASD – mittendrin statt außen vor!“

Berlin, Germany

<http://www.fasd-fachtagung.de/>

26./27. Oktober 2018

Tagung der ISPPM-AG Alleingeborene Zwillinge

Berlin Spandau, Hotel Christophorus

Präsidentin

Dipl. Soz. Päd. Paula Diederichs

Peschkestr. 14, 12161 Berlin

Vizepräsidentin

Prof. Dr. Amara Eckert

Vizepräsident

Dr. Alin Cotiga

Vorsitzende des erweiterten Vorstands

Dipl. Heil-Päd. Johanna Schacht

Schatzmeister

Dipl. Psych. Wolfgang Bott

Schriftführerin

MA Psych. Galina Tcyganok

Geschäftsstelle ISPPM e.V.

Rumoenmühle 1

61276 Weilrod

Tel: +49 (0) 6083 3299005

Mail: info@isppm.de

Web: www.isppm.de

Fortbildungen

In Deutschland:

Ausbildung: Vorgeburtliche Erfahrung als Quelle von Heilung

Grundausbildung zur prä- und perinatalen Körperpsychotherapie und Traumatherapie

Leitung: Michaela Mardonovic, Ines Oberscheid

Neue Ausbildungsgruppe ab Herbst 2018 in Erding bei München

Termin für Modul I: 26.-31.10. 2018.

<https://centrum-erding.de/kurse/>

Ausbildung in Bindungsanalyse

Leitung: Bruni Kreutzer-Bohn, Psychoanalytikerin,

Annick de Lamotte, Hebamme

Grundlagen der Bindungsanalyse:

- Theorie nach Jenő Raffai
- Physiologie und Pathologie in Schwangerschaft, Geburt, Wochenbett und Stillzeit
- Pränatale Selbsterfahrung in der Gruppe
- Biographiearbeit an frühen Themen
- Pränatale Kommunikation: projektive Identifizierung (Bion)
- Der intermediäre vorgeburtliche Beziehungsraum (Winnicott)
- Ergebnisse aus der Hirnforschung zur Prä- und Perinatalzeit (Eagleman/Hochauf)

Methoden der Bindungsanalyse:

- Ausführliche Anamneseerhebung
- Setting der Bindungsanalyse
- Vermittlung von Interventionstechniken
- Fallbesprechungen

ab Frühjahr 2018 in Stuttgart und Aachen

Informationen zum Inhalt und Kontakt

bruni@kreutzer-bohn.de

annickdelamotte@posteo.de

Tel. :+49703276471

„TRAUMREISEN“...

Weiterbildungsprogramm für Hebammen

Leitung: Eva-Maria Müller-Markfort

Zielgruppe: Hausgeburtshebammen, Hebammen in der Vor- und Nachsorge, PsychologInnen, TherapeutInnen

Traumreisen... ist ein neuer Weg der Begleitung von schwangeren Frauen, zugeschnitten v.a. auf den Arbeitsalltag der Hebammen, zur Förderung der pränatalen Beziehung zum Kind und zur Vertiefung der Mutter-Kind Bindung. Der mütterliche Reifungsprozess kann unterstützt werden, indem die Mutter die Chance bekommt, sich auch sich selbst mehr zuzuwenden und, in sich ruhend, sich mit dem Baby zu verbinden. Erfahrungsgemäß hat beides einen positiven Einfluss auf den Verlauf der Schwangerschaft, den Geburtsprozess und die Stillbeziehung. Die Familienbildung wird erleichtert, auch zur Freude der Väter.

Präsidentin

Dipl.Soz.Päd. Paula Diederichs

Peschkestr. 14, 12161 Berlin

Vizepräsidentin

Prof. Dr. Amara Eckert

Vizepräsident

Dr. Alin Cotiga

Vorsitzende des erweiterten Vorstands

Dipl. Heil-Päd. Johanna Schacht

Schatzmeister

Dipl. Psych. Wolfgang Bött

Schriftführerin

MA Psych. Galina Tcyganok

Geschäftsstelle ISPPM e.V.

Rumoenmühle 1

61276 Weilrod

Tel: +49 (0) 6083 3299005

Mail: info@isppm.de

Web: www.isppm.de

Die angewandten Methoden basieren auf Imaginationsverfahren, NLP, Regressions-techniken und der Bindungsanalyse. Die Dozentin lehrt auf der Basis ihrer 25-jährigen praktischen Erfahrung aus der Hausgeburtsilfe. Fortbildungsstunden: 40 Unterrichtseinheiten (UE) à 45 Min.

5 Blöcke mit 18 UE pro Block

Seminarzeiten:

Freitag: 11:00 -18:30 Uhr

Samstag: 10:00 -18:30 Uhr

Sonntag: 09:00 -13:00 Uhr

Kosten: 400.- EU pro WE inkl. Pausensnacks, Getränke, Mittagessen, evtl. Abendbrot

Anerkannt vom Gesundheitsamt Warendorf/NRW (gemäß &7 HebBO) mit 18 Punkten pro Wochenende.

Ort der Veranstaltung: Wallstr. 17, 59227 Ahlen/Westfalen

Mehr Informationen und Anmeldung: Tel/Fax 02382-84508, Mail

hausgeburten@t-online.de

Fach-Fortbildung ‚Prä- und perinatal basierte Therapie©‘

Leitung: Dipl.-Päd. Ilka-Maria Thurmann

Zielgruppe sind Psychotherapeuten, Ergo-, Physio-, Körpertherapeuten, Osteopathen, Ärzte, Hebammen sowie verwandte Berufsgruppen wie Heilpraktiker, Pädagogen, Sonder- und Sozial-P., Lehrer und Berufstätige aus dem Kinder- und Erziehungsbereich.

Die Fachfortbildung ist so konzipiert, dass Sie dieses Wissen praxisnah und unmittelbar in Ihre eigene Arbeit mit Babys, Kindern, Jugendlichen und Erwachsenen integrieren können.

Weitere Informationen: Praxis Thurmann, Dipl.-Päd. Ilka-Maria Thurmann, HP, Regressions- und Systemische Kinder- und Jugendlichentherapeutin Haingasse 11, 61348 Bad Homburg v.d.H., Tel.: 06172 – 17 70 679, Mail: mail@praxis-thurmann.de, Web www.praxis-thurmann.de

Frühe Verletzungen können heilen

4. Zertifizierte Hochschulweiterbildung in Prä- und Perinataler Psychotherapie/Traumatherapie

Leitung: Helga Fink, Klaus Evertz

Beginnt im Frühjahr 2019 an der Hochschule für Kunsttherapie in Nürtingen

Modul 1: 22.-24.2.2019: Bindung – zwischen Angst und Geborgenheit

Modul 2: 17.-19.5.2019: Trauma – wie das Schwere leicht werden kann

Modul 3: 2.-4.8.2019: Geburt – Parameter der Transformation

Modul 4: 22.-24.11.2019: Gebären und Geboren werden – ein intensives Wechselspiel

Modul 5: 14.-16.2.2020: Schwangerschaft I – die Seele fühlt von Anfang an

Modul 6: 15.-17.5.2020: Schwangerschaft II – Embodiment (Verkörperung)

Modul 7: 7.-9.8.2020: Workshop und Fallbesprechung

Modul 8: 2.-4.10.2020: Supervision und Zertifizierung

Einführungsseminar: 12.-14.10.2018

Offen für alle InteressentInnen, speziell bei Interesse an der Weiterbildung

Mehr Informationen: www.hfwu.de/weiterbildung/kunsttherapie

Organisation und Anmeldung: S.Kunz, Fortbildungszentrum der HKT,

Tel.: 07022-93336-14

Präsidentin

Dipl.Soz.Päd. Paula Diederichs

Peschkestr. 14, 12161 Berlin

Vizepräsidentin

Prof. Dr. Amara Eckert

Vizepräsident

Dr. Alin Cotiga

Vorsitzende des erweiterten Vorstands

Dipl. Heil-Päd. Johanna Schacht

Schatzmeister

Dipl. Psych. Wolfgang Bott

Schriftführerin

MA Psych. Galina Tcyganok

Geschäftsstelle ISPPM e.V.

Rumoennühle 1

61276 Weilrod

Tel: +49 (0) 6083 3299005

Mail: info@isppm.de

Web: www.isppm.de

Akademie für strukturelle Traumafolgestörungen Altenburg

Leitung: Dr. Renate Hochauf

Information und Termine: <http://www.trauma-und-struktur.de>

Integration prä- und perinataler Erfahrungen mit Säuglingen, Kindern und Erwachsenen

Leitung: Klaus Käppeli und Regina Bücher

Kontakt: Regina Bücher, regina_buecher@optosolar.de;

Klaus Käppeli, klaus.kaeppli@bluewin.ch

Weiterbildung in der prä- und perinatalen Dimension

Leitung: Verena Lauffer, Fachärztin für Psychosomatik, Lehrbeauftragte
Funktionelle Entspannung A.F.E.

In der Weiterbildung wird die prä- und perinatale Dimension in Theorie und Selbsterfahrung vermittelt. Ich orientiere mich dabei an der Weiterbildung von Franz Renggli. Die Umsetzung in das eigene berufliche Anwendungsfeld kann in anschließender Supervision erarbeitet werden.

Für die Selbsterfahrung wird die körperpsychotherapeutische Vorgehensweise der Funktionellen Entspannung genutzt und entsprechend den Erfordernissen des frühen Erlebnisraums modifiziert.

Teile der Weiterbildung können in die Weiterbildung zur FE – Körperpsychotherapie eingebracht werden. Zertifizierungspunkte bei der Ärztekammer können beantragt werden.

Beginn 2018 über den Zeitraum von zwei Jahren

acht Wochenenden alle drei Monate - Freitag 15 Uhr bis Sonntag 16 Uhr

Kosten pro Wochenende 250,- Euro

Erster Termin 19.1. - 21.1.2018, weitere Termine nach Absprache

Information und Anmeldung: Verena Lauffer, Hafenstr. 32 b, 17489 Greifswald,

Tel.: 03834 502323, Mail: verena.lauffer@web.de

Energetische Mutter-Kind-Schaukel® - ein Weg zu heilsamer Bindung nach

Leitung: Uta Klawitter

Dieses Ausbildungsprogramm lädt ein, uns behutsam dem Prozess der Menschwerdung anzunähern und richtet sich an alle daran Interessierten.

Unterschiedliche Einflüsse in dieser allerersten Liebesbeziehung, die Mutter und Kind verbindet, verursachen Überdross oder Lebensfreude.

Kleine achtsame Bewegungen führen uns zu unseren Quellen, um zu entdecken, wie viel mehr wir wissen, als wir glauben zu wissen.

Verbale Interaktionen klären diese Entdeckungen und Erkenntnisse.

Das Programm umfasst sieben Sequenzen à sieben Tage in zweieinhalb Jahren.

Beginn im Januar 2018 - die Teilnehmerzahl ist begrenzt.

Weitere Informationen: Klawitter-Kreis-Seminare UG

Geschäftsführerin Uta Klawitter, Kirchenweg 2, D-86558 Hohenwart

Tel.: +49 8443 20 676 40, Fax +49 8443 20 676 38

Mail: info@klawitter-kreis.de, Web www.klawitter-kreis.de

Fachfortbildung Geburtstrauma

Leitung: Astrid Saragosa

im Frankfurter Raum

Weitere Infos und Daten unter:

<http://geburtstrauma.de/AusbildungDeutschland.html>

Präsidentin

Dipl. Soz. Päd. Paula Diederichs

Peschkestr. 14, 12161 Berlin

Vizepräsidentin

Prof. Dr. Amara Eckert

Vizepräsident

Dr. Alin Cotiga

Vorsitzende des erweiterten Vorstands

Dipl. Heil-Päd. Johanna Schacht

Schatzmeister

Dipl. Psych. Wolfgang Bott

Schriftführerin

MA Psych. Galina Tcyganok

Geschäftsstelle ISPPM e.V.

Rumoennühle 1

61276 Weilrod

Tel: +49 (0) 6083 3299005

Mail: info@isppm.de

Web: www.isppm.de

Videos mit Teilnehmerstimmen und inhaltlichen Infos unter
<http://www.geburtstrauma.de/Ausbildung.html>
Weitere Info: <http://www.geburtstrauma.de>

Klangwiegenausbildung

Leitung: Astrid Saragosa

Die Klangmassage in der Klangwiege ist eine besondere Erfahrung für schwangere Frauen zur Unterstützung der frühen Kommunikation.

In Weilheim, Oberbayern

Weitere Infos: <http://www.klangwiege.de/2016/07/19/ausbildungstermine/>

Astrid Saragosa, Trauma-Institut, Münchener Str. 27, D - 82362 Weilheim

Tel. 0881-9270086, <http://www.traumainstitut.com/>, <http://www.geburtstrauma.de>

EBR (Emotional-Bindungsorientiertes Reframen)

Leitung: Sabine Schlotz

Weiter Informationen: <http://www.babybauchgefluester.de>

Körpertherapeutische Fortbildung für die Baby- und Kleinkindarbeit

Leitung: Christiane Mehlis

E-Mail: info@heilpraxis-mehlis.de, Tel.: 07 91 / 49 29 99

Nähere Informationen: www.heilpraxis-mehlis.de

Weiterbildung in der Krisenbegleitung für Risikoschwangerschaften, Baby, Kleinkind und Familie

Leitung: Paula Diederichs

Weitere Informationen: www.pauladiederichs.de

Ausbildungsgruppen in pränataler Körper-, Körperpsycho- und Traumatherapie nach Renggli:

Vorgeburtliche Erfahrung als Quelle von Heilung

Weiterbildung in sechs Blöcke zu je fünfeinhalb Tagen (230 Stunden)

Leitung: Dr. Ines Oberscheid und Michaela Mardonovicz

Infos und Termine: www.centrum-erding.de

„Am Ursprung heilen“

Aus -und Weiterbildung vom „Geburt und Leben“ e.V. / Chiemgau

Leitung: Gudrun Indlekofer, Joachim Detjen und Brita Schirmer

Infos und Termine: www.geburt-und-leben.com

In Österreich:

IPPE-Foundationkurs

mit Max Peschek, Claudia Versluis und Team

Termine:

Kurs 1: 12. - 17. November 2019 Geburt Abschnitt 1

Kurs 2: 21. - 26. April 2020 Geburt Abschnitt 2

Kurs 3: 3. - 8. November 2020 Geburt Abschnitt 3

Kurs 4: Frühjahr 2021 Geburt Abschnitt 4

Präsidentin

Dipl. Soz. Päd. Paula Diederichs

Peschkestr. 14, 12161 Berlin

Vizepräsidentin

Prof. Dr. Amara Eckert

Vizepräsident

Dr. Alin Cotiga

Vorsitzende des erweiterten Vorstands

Dipl. Heil-Päd. Johanna Schacht

Schatzmeister

Dipl. Psych. Wolfgang Bött

Schriftführerin

MA Psych. Galina Tcyganok

Geschäftsstelle ISPPM e.V.

Rumoemühle 1

61276 Weilrod

Tel: +49 (0) 6083 3299005

Mail: info@isppm.de

Web: www.isppm.de

Kurs 5: Herbst 2021 Implantation

Kurs 6: Frühjahr 2022 Entdeckung der Schwangerschaft

Kurs 7: Herbst 2022 Nabelschnuraffekt

Voraussetzung ist die Teilnahme am Einführungskurs „Heilung von Anfang an.“

Information: www.ippe.at/kurse/foundation

Anmeldung bei Claudia Versluis: claudia.versluis@aon.at

Körper-/Traumatherapie mit Babys

Leitung: Rien Verdult

In Innsbruck

Informationen zum Inhalt: Rien Verdult, rien.verdult@skynet.be

Anmeldung: Mag.a Ulrike Gritsch, praxis@psychotherapie-kbt.at

Tel: + 43 699 109 88 404

In der Schweiz:

Weiterbildungen von Dr. Franz Renggli:

- **Erfahrungen aus Schwangerschaft und Geburt als Quelle von Heilung**
- **Traumaheilung bei Babys**
- **Selbsterfahrung: Reise in die eigene Schwangerschaft und Geburt**
- **Paarseminar**

Weitere Informationen und Termine: www.franz-renggli.ch

In England:

Integrative Baby Therapy Training

With Matthew Appleton & Jenni Meyer

An in-depth training designed for people already working with babies and children. Previous participants have included midwives, doulas, craniosacral therapists, osteopaths, paediatricians, paediatric nurses, lactation consultants, massage therapists, body psychotherapists, psychologists and ante-natal yoga teachers. The course consists of 6 modules, each 3 days long, and spread over 18 months. It is grounded in the practicalities of working with parents and their babies and aimed at developing the confidence and skills to identify and help resolve prenatal and birth trauma.

More information:

<http://www.conscious-embodiment.co.uk/courses/integrative-baby-therapy-training>

In Schottland:

Pre and Perinatal Training

With Charisse Basquin and Mary Jackson

Learn the latest in Pre and Perinatal Therapy. Through experiential work you will explore your own developmental history and early imprints. Discover how to attune to babies and clients' early life material in order to enhance therapeutic outcomes.

For:

Präsidentin

Dipl. Soz. Päd. Paula Diederichs

Peschkestr. 14, 12161 Berlin

Vizepräsidentin

Prof. Dr. Amara Eckert

Vizepräsident

Dr. Alin Cotiga

Vorsitzende des erweiterten Vorstands

Dipl. Heil-Päd. Johanna Schacht

Schatzmeister

Dipl. Psych. Wolfgang Bott

Schriftführerin

MA Psych. Galina Tcyganok

Geschäftsstelle ISPPM e.V.

Rumoemühle 1

61276 Weilrod

Tel: +49 (0) 6083 3299005

Mail: info@isppm.de

Web: www.isppm.de

- Anyone working with babies, children and families.
- Therapists and professionals working with adults interested in early trauma and birth.

Four 5-day modules

- Module 1 - 5-9 April 2018
- Module 2 - 28 June-2 July 2018
- Module 3 - 27 Sept-1 Oct 2018
- Module 4 - 1-5 March 2019

More information: <https://cbasquin.wordpress.com/contact-me/>

Registration: Charisse Basquin 07531 863160 or earlyimprintsUK@gmail.com,

Mary Jackson +1(805)649-3063 or mjmidwife@gmail.com

Workshops/Seminare:

In Deutschland:

Reise in die eigene Schwangerschaft, Geburt und frühe Kindheit

Leitung: Dr. Ines Oberscheid und Michaela

Nächster Termin über Ostern in Erding bei München

<https://centrum-erding.de/kurse/termin/filter/leiter/mardonovic>

Einführung in die prä- und perinatale Psychologie

Grundlagen und praktische Anwendung in der therapeutischen Praxis

Leitung: Dipl.-Päd. Ilka-Maria Thurmann

17.-18. März 2018 in Bad Homburg

Auf Einladung auch regional in Ihrer Nähe.

Weitere Informationen: Praxis Thurmann, Dipl.-Päd. Ilka-Maria Thurmann, HP,

Regressions- und Systemische Kinder- und Jugendlichentherapeutin

Haingasse 11, 61348 Bad Homburg v.d.H., Tel.: 06172 – 17 70 679,

Mail: mail@praxis-thurmann.de, Web www.praxis-thurmann.de

Prä- und perinatal basierte Spiel-Therapie© nach Thurmann

Einführung, Grundlagen und praktische Anwendung in der therapeutischen (Kinder-)Praxis

28.-29. April 2018 in Bad Homburg

Auf Einladung auch regional in Ihrer Nähe.

Weitere Informationen: Praxis Thurmann, Dipl.-Päd. Ilka-Maria Thurmann, HP,

Regressions- und Systemische Kinder- und Jugendlichentherapeutin

Haingasse 11, 61348 Bad Homburg v.d.H., Tel.: 06172 – 17 70 679,

Mail: mail@praxis-thurmann.de, Web www.praxis-thurmann.de

"Heilung von Anfang an" · Einführungskurs in die prä- und perinatale Traumatherapie

Leitung: Max Peschek und Marleen Dols

Dieser Workshop ermöglicht erste eigene Erfahrungen in der Aufarbeitung

geburtstraumatischer Prozesse und ist für alle an prä- und perinataler

Psychologie Interessierte geeignet; insbesondere für Personen, bei denen das

Thema Schwangerschaft und Geburt beruflich eine große Rolle spielt, z.B. bei

Kinder- und Frauenärztinnen, Körper- und Psychotherapeuten,

Craniosacraltherapeutinnen, Stillberaterinnen, Krankenschwestern,

Ergotherapeuten, Osteopathen und Hebammen.

Präsidentin

Dipl. Soz. Päd. Paula Diederichs

Peschkestr. 14, 12161 Berlin

Vizepräsidentin

Prof. Dr. Amara Eckert

Vizepräsident

Dr. Alin Cotiga

Vorsitzende des erweiterten Vorstands

Dipl. Heil-Päd. Johanna Schacht

Schatzmeister

Dipl. Psych. Wolfgang Bött

Schriftführerin

MA Psych. Galina Tcyganok

Geschäftsstelle ISPPM e.V.

Rumoenmühle 1

61276 Weilrod

Tel: +49 (0) 6083 3299005

Mail: info@isppm.de

Web: www.isppm.de

Kosten € 290,-

6. - 4. April 2018

Bremen

Informationen und Anmeldung: Max Peschek, Tel.: +49 (0421) 7 32 10,

Mail info@therapie-bremen.eu

Mehr Infos: www.therapie-bremen.eu/pages/kurse/einfuehrung.php

"Heilung des gebrochenen Herzen während oder schon vor der Geburt"

Leitung: Dr. William Emerson

5-Tage-Workshop

vom 12.-17. April 2018

Hof Laig in Lienen

Information und Abmeldung: M.Overdick, Tel.: 0251/260225, E-Mail:

m.overdick@web.de

Ein weiterer 5-Tage-Workshop ist für den 5.-10 September 2018 in Lienen geplant, der Titel steht noch nicht fest.

Zentrum für Geburt und Leben im Chiemgau/Süddeutschland

* Wir bieten regelmäßig Seminare zur Selbsterfahrung: „Reise in die eigene Schwangerschaft, Geburt und frühe Kindheit“, an. Diese können auch als optimale Geburtsvorbereitung genutzt werden!

* Paarseminare mit Hinblick auf die frühen Traumata, die wir in die Beziehung tragen

* Seminare für Frauen, die geboren haben: „Frauen heilen Geburt“

* Begleitung von Eltern und Kind nach schwieriger Geburt

* Begleitung von Schwangeren bei Geburtsängsten

Weitere Infos und Termine: www.geburt-und-leben.com

Die Geburt der Chakren

Wie Schwangerschaft und Geburt unsere Energiezentren prägen

09.-11.02.2018 in Lübeck - Dirk Leinweber

<http://www.dirkleinweber.de/seminarangebot/>

Selbsterfahrungsworkshop „Reise in die eigene Schwangerschaft und Geburt und Integration von frühen Erfahrungen“

Leitung: Dipl.- Med. Gisela Albrecht und Co- Leitung

Unsere eigenen prä- und perinatalen und transgenerationalen Erfahrungen bilden die Hintergrundfärbung aller weiteren Lebenserfahrung. In der Gruppe wollen wir die uns prägenden Muster erkennen und uns gegenseitig bei der Integration hemmender und stärkender Erfahrungen unterstützen.

Empfohlen für alle, die mit Schwangeren, Neugeborenen und Kleinkindern arbeiten, FrauenärztInnen, Hebammen, Krankenschwestern und Kinderkrankenschwestern, PsychologInnen, SozialpädagogInnen, OsteopathInnen, KinderärztInnen und für Menschen, die auf sich selbst neugierig sind.

Max. Gruppengröße: 5 Personen

Dauer: Donnerstag 18 Uhr bis Samstag Abend

Termin: nach Vereinbarung

Anmeldung: dipl.med.g.albrecht@web.de

Präsidentin

Dipl.Soz.Päd. Paula Diederichs

Peschkestr. 14, 12161 Berlin

Vizepräsidentin

Prof. Dr. Amara Eckert

Vizepräsident

Dr. Alin Cotiga

Vorsitzende des erweiterten Vorstands

Dipl. Heil-Päd. Johanna Schacht

Schatzmeister

Dipl. Psych. Wolfgang Bott

Schriftführerin

MA Psych. Galina Tcyganok

Geschäftsstelle ISPPM e.V.

Rumoemühle 1

61276 Weilrod

Tel: +49 (0) 6083 3299005

Mail: info@isppm.de

Web: www.isppm.de

ZYKLUS : MEIN WEG INS LEBEN

Leitung: Renate Abel

Persönlichkeitsentwicklung durch therapeutische Arbeit mit der eigenen Geburt
Zyklus über neun Monate

<http://www.renateabel.de/zyklus.html>

"Heilung von Anfang an"

Einführungskurs in die prä- und perinatale Traumatherapie

Leitung: Max Peschek und Marleen Dols

Dieser Workshop ermöglicht erste eigene Erfahrungen in der Aufarbeitung geburtstraumatischer Prozesse und ist für alle an prä- und perinataler Psychologie Interessierte geeignet; insbesondere für Personen, bei denen das Thema Schwangerschaft und Geburt beruflich eine große Rolle spielt, z.B. bei Kinder- und Frauenärztinnen, Körper- und Psychotherapeuten, Craniosacraltherapeutinnen, Stillberaterinnen, Krankenschwestern, Ergotherapeuten, Osteopathen und Hebammen.

6. - 4. April 2018

Bremen

Informationen und Anmeldung: Max Peschek, T +49 (0421) 7 32 10,

Mail info@therapie-bremen.eu

In Österreich:

"Heilung von Anfang an" - Einführungskurs in die prä- und perinatale Traumatherapie

Leitung: Brigitta Breyer und Isolde Schober

Dieser Workshop ermöglicht erste eigene Erfahrungen in der Aufarbeitung geburtstraumatischer Prozesse und ist für alle an prä- und perinataler Psychologie Interessierte geeignet; insbesondere für Personen, bei denen das Thema Schwangerschaft und Geburt beruflich eine große Rolle spielt, z.B. bei Kinder- und Frauenärztinnen, Körper- und Psychotherapeuten, Craniosacraltherapeutinnen, Stillberaterinnen, Krankenschwestern, Ergotherapeuten, Osteopathen und Hebammen.

27. - 29. April 2018 (im Shambhala)

Wien

Mehr Infos: www.therapie-bremen.eu/pages/kurse/einfuehrung.php

Informationen und Anmeldung: claudia.versluis@aon.at

In England:

Gems of Ancient Wisdom

Workshop mit Antonella Sansone

Before Conception throughout Pregnancy, Birth and Parenting

A visit to the Himba, a tribe of Namibia, with images of their social life and allomothering

For further details please contact: antonellasansone8@gmail.com

Präsidentin

Dipl. Soz. Päd. Paula Diederichs

Peschkestr. 14, 12161 Berlin

Vizepräsidentin

Prof. Dr. Amara Eckert

Vizepräsident

Dr. Alin Cotiga

Vorsitzende des erweiterten Vorstands

Dipl. Heil-Päd. Johanna Schacht

Schatzmeister

Dipl. Psych. Wolfgang Bott

Schriftführerin

MA Psych. Galina Tcyganok

Geschäftsstelle ISPPM e.V.

Rumoenmühle 1

61276 Weilrod

Tel: +49 (0) 6083 3299005

Mail: info@isppm.de

Web: www.isppm.de

Online:

Prenatal and Perinatal Psychology Therapeutic Play with Babies and Kids

Wendy Anne McCarty, PhD, RN is offering an online seminar with prenatal and perinatal psychology and play for parents and professionals. The dates are Tuesday mornings in March and April. The first one is for parents and professionals. The second one is for professionals only.

Series #1 – For parents and professionals

Dates:

March 13, 20, 27 – 1.5 hours each

9:30 am – 11 am - Pacific Standard Time

This seminar is open to everyone.

Series #2 – Follow-up Study Group Series for professional

Dates:

April 10, 17, 24 – 1.25 hours each

9:30 am – 10:45 am - Pacific Standard Time

This seminar is open to all professionals who work with families.

Series #1 is a prerequisite for enrolling in Series #2. You may be a therapist who utilizes play therapy as a primary modality, or a professional considering this as a complimentary aspect of care and mentoring families. Even if you don't incorporate play therapy directly in your practice, the course will give you a greater appreciation of the relationship between early experience and current issues during infancy and childhood, as well as giving you strategies to address these issues via PPN therapeutic play.

More information: <http://bit.ly/2DyXDNO>

Professional Seminars with APPPAH:

You can see about the complete Education Department offerings at

birthpsychology.com

Kurzrezension



Christa Balkenhol, Christine Karrasch (Hg.)

„Mit deiner Liebe wächst meine Seele - Leben und Erleben im Mutterleib. Die Methode der vorgeburtlichen Bindungsförderung in Praxis und Theorie“

Einklang Verlag, Zetel. 259 S., 16.50 €

Im Klappentext dieses Buches heißt es: "Ein Buch für Schwangere und alle, die Mütter auf diesem

Präsidentin

Dipl. Soz. Päd. Paula Diederichs

Peschkestr. 14, 12161 Berlin

Vizepräsidentin

Prof. Dr. Amara Eckert

Vizepräsident

Dr. Alin Cotiga

Vorsitzende des erweiterten Vorstands

Dipl. Heil-Päd. Johanna Schacht

Schatzmeister

Dipl. Psych. Wolfgang Bött

Schriftführerin

MA Psych. Galina Tcyganok

Geschäftsstelle ISPPM e.V.

Rumoennühle 1

61276 Weilrod

Tel: +49 (0) 6083 3299005

Mail: info@isppm.de

Web: www.isppm.de

Schöpfungsweg begleiten.“ Doch es ist mehr als das: es wirft ein erstes Licht auf die facettenreiche und vielschichtige Landschaft und Lebensdimension, die sich hinter dem schlichten Wort „Schwangerschaft“ verbirgt. Es geht um mutige Schritte in den „Unbekannten Kontinent“ oder in das „Unheimliche“ unserer ersten Heimat, die eben ein „Seelenraum“ ist, der durch ein intuitives Verstehen erschlossen werden kann. Dies wird im Rahmen der von den ungarischen Psychoanalytikern György Hidas und Jenő Raffai entwickelten vorgeburtlichen Bindungsförderung oder Beziehungsförderung unterstützt oder auch erst ermöglicht.

In übersichtlicher Weise orientiert das Buch in Fallberichten über die konkreten Erfahrungen der Mütter mit ihren Kindern vor der Geburt und über die Methode der vorgeburtlichen Bindungsförderung und über deren Ablauf. Gleichzeitig werden verschiedene Problemfelder thematisiert und es wird erläutert, wie die vorgeburtliche Bindungsförderung hier hilfreich sein kann.

Die Berichte und Kommentare enthüllen in neuartiger Weise die anfängliche Welt unserer vorgeburtlichen Lebenszeit und haben deshalb eine grundsätzliche Bedeutung für uns alle. Dabei wird auch die Dramatik, die diese weibliche Lebensdimension haben kann deutlich, wie ebenso der Zauber der primären Lebenskräfte und die Kraft der anfänglichen Bezogenheit zwischen Mutter und Kind. Das macht auch die Welt der intuitiven Kommunikation in menschlichen Beziehungen zugänglich, die uns durch die Dominanz unserer Orientierung an der sprachlichen Kommunikation verdeckt sein kann. Die so wichtige Erforschung der biologischen und medizinischen Aspekte von Schwangerschaft und Geburt haben die heutige Sicherheit am Lebensanfang gebracht, durch die wiederum die Erforschung der seelischen Dimension von Schwangerschaft und Geburt möglich wurde. Auf diesem Hintergrund können sich die ureigenen Kräfte der Mutter und des Kindes entfalten und wirksam werden.

Ludwig Janus, Dossenheim

Lesetipps



Christiane Schwarz

Wie spät ist zu spät?

Unterstützung bei der Entscheidung zur Geburtseinleitung
Mabuse Verlag 2017

In Deutschland wird mindestens jede fünfte Geburt medikamentös eingeleitet, davon etwa jede dritte wegen „Terminüberschreitung“. Ziel der Einleitung ist es, Tod, Behinderung oder Krankheit des Kindes zu verhindern. Eine Auswertung von über fünf Millionen Geburtsdaten bestätigt allerdings nicht, dass sich ab dem

überschrittenen Geburtstermin die Rate der Totgeburten oder schweren Geburtskomplikationen erhöht. Die routinemäßige Geburtseinleitung bei

Präsidentin

Dipl. Soz. Päd. Paula Diederichs
Peschkestr. 14, 12161 Berlin

Vizepräsidentin

Prof. Dr. Amara Eckert

Vizepräsident

Dr. Alin Cotiga

Vorsitzende des erweiterten Vorstands

Dipl. Heil-Päd. Johanna Schacht

Schatzmeister

Dipl. Psych. Wolfgang Bott

Schriftführerin

MA Psych. Galina Tcyganok

Geschäftsstelle ISPPM e.V.

Rumoennühle 1

61276 Weilrod

Tel: +49 (0) 6083 3299005

Mail: info@isppm.de

Web: www.isppm.de

gesunden Schwangeren, die ein gesundes Kind erwarten, gehört vermutlich nicht zu den Maßnahmen, die eine Totgeburt verhindern.

Das Buch richtet sich an Hebammen, ÄrztInnen und Frauen, die nach einer fundierten Unterstützung bei der gemeinsamen Entscheidungsfindung für oder wider eine Geburtseinleitung suchen. Erstmals in Deutschland bietet es dafür eine Analyse der relevanten Daten und eine Bewertung von verfügbaren Entscheidungshilfen und Informationen für Schwangere.

Leseprobe hier: <https://www.mabuse-verlag.de/Mabuse-Verlag>



Christina Mundlos
Gewalt unter der Geburt
Der alltägliche Skandal
Tectum Verlag 2015

Für Frauen ist die Geburt ein äußerst schmerzhafter Vorgang. Das lässt sich hinnehmen. Dass die Geburtshilfe im deutschen Klinik- und Gebäralltag regelmäßig und beinahe unkritisiert von vielfältigen Formen der Gewaltausübung begleitet wird, ist dagegen

ein Skandal, den Christina Mundlos' Buch erstmalig thematisiert.

Die von ihr versammelten Erfahrungen von Müttern und Hebammen berichten von medizinisch unnötigen Kaiserschnitten, nicht genehmigter Genitalverstümmelung, von unnötig vielen und brutal durchgeführten vaginalen Untersuchungen, verweigerten Schmerzmitteln und festgeschnallten Frauen. Gebärende werden allein gelassen, ausgelacht und beleidigt, ihre Selbstbestimmung missachtet und Operationen ohne Betäubung durchgeführt. Bislang wurde diese Gewalt totgeschwiegen.

Mundlos demonstriert, dass diese Beispiele keine Einzelfälle sind, sondern eine völlig tabuisierte Gewaltform und damit ein tiefgehendes, gesellschaftliches Problem. Sie zeigt die Zusammenhänge auf zwischen der stiefmütterlichen Behandlung der Geburtshilfe im Gesundheitssystem, einer noch immer vorhandenen Frauenfeindlichkeit in unserer Gesellschaft und aktuellen politischen Vorgängen. Darüber hinaus stellt sie konkrete Forderungen an die Verantwortlichen, damit die Gewalt unter der Geburt beendet werden kann. Schwangere erhalten zudem Tipps, wie sie sich selbst am besten schützen und auf die Geburt vorbereiten können.

Leseprobe hier: <http://www.tectum-verlag.de/gewalt-unter-der-geburt.html>

Präsidentin

Dipl. Soz. Päd. Paula Diederichs
Peschkestr. 14, 12161 Berlin

Vizepräsidentin

Prof. Dr. Amara Eckert

Vizepräsident

Dr. Alin Cotiga

Vorsitzende des erweiterten Vorstands

Dipl. Heil-Päd. Johanna Schacht

Schatzmeister

Dipl. Psych. Wolfgang Bott

Schriftführerin

MA Psych. Galina Tcyganok

Geschäftsstelle ISPPM e.V.

Rumoennühle 1

61276 Weilrod

Tel: +49 (0) 6083 3299005

Mail: info@isppm.de

Web: www.isppm.de



Sandra Schulz
"Das ganze Kind hat so viele Fehler"
Die Geschichte einer Entscheidung aus Liebe

Rowohlt Verlag 2017

Zerbrechen wir an dem Wissen, das wir uns gewünscht haben?

Sandra Schulz ist in der 13. Woche schwanger, als sie nach einer Blutuntersuchung einen gefürchteten Satz hört: «Ich habe leider kein komplett unauffälliges Ergebnis für Sie», sagt ihr die Ärztin. «Ein Schicksalsschlag», sagt ihre Familie. Sandra Schulz

denkt: Redet nicht so über mein Kind! Sie kämpft um ihre ungeborene Tochter, doch heimlich nennt sie das Wunschkind, das plötzlich keines mehr ist, eine «halbe Sache» und fragt sich, ob sie ein behindertes Kind lieben können wird. Offen, ehrlich, emotional und berührend lässt Sandra Schulz den Leser an einer Schwangerschaft teilhaben, die alles andere als unkompliziert ist.

Leseprobe hier: <https://www.rowohlt.de/paperback/sandra-schulz-das-ganze-kind-hat-so-viele-fehler.html>

Impressum

International Society for pre- and perinatal Psychology and Medicine e.V.
Vertreten durch den Vorstand der ISPPM e.V.
Steuernummer: 3248949119
Vereinsregisternummer am AG Heidelberg: VR 3559
Bankverbindung:
GLS Bank
BIC GENODEM1GLS
IBAN DE33 4306 0967 1133475100

Haftungsausschluss

Haftung für Inhalte:

Die Inhalte unserer Seiten wurden mit größter Sorgfalt erstellt. Für die Richtigkeit, Vollständigkeit und Aktualität der Inhalte können wir jedoch keine Gewähr übernehmen. Als Diensteanbieter sind wir gemäß § 7 Abs.1 TMG für eigene Inhalte auf diesen Seiten nach den allgemeinen Gesetzen verantwortlich. Nach §§ 8 bis 10 TMG sind wir als Diensteanbieter jedoch nicht verpflichtet, übermittelte oder gespeicherte fremde Informationen zu überwachen oder nach Umständen zu forschen, die auf eine rechtswidrige Tätigkeit hinweisen. Verpflichtungen zur Entfernung oder Sperrung der Nutzung von Informationen nach den allgemeinen Gesetzen bleiben hiervon unberührt. Eine diesbezügliche Haftung ist jedoch erst ab dem Zeitpunkt der Kenntnis einer konkreten Rechtsverletzung möglich. Bei Bekanntwerden von entsprechenden Rechtsverletzungen werden wir diese Inhalte umgehend entfernen.

Haftung für Links:

Unser Angebot enthält Links zu externen Webseiten Dritter, auf deren Inhalte wir keinen Einfluss haben. Deshalb können wir für diese fremden Inhalte auch keine Gewähr übernehmen. Für die Inhalte der verlinkten Seiten ist stets der jeweilige Anbieter oder Betreiber der Seiten verantwortlich. Die verlinkten Seiten wurden zum Zeitpunkt der Verlinkung auf mögliche Rechtsverstöße überprüft. Rechtswidrige Inhalte waren zum Zeitpunkt der Verlinkung nicht erkennbar. Eine permanente inhaltliche Kontrolle der verlinkten Seiten ist jedoch ohne konkrete Anhaltspunkte einer Rechtsverletzung nicht zumutbar. Bei Bekanntwerden von Rechtsverletzungen werden wir derartige Links umgehend entfernen.

Präsidentin

Dipl. Soz. Päd. Paula Diederichs
Peschkestr. 14, 12161 Berlin

Vizepräsidentin

Prof. Dr. Amara Eckert

Vizepräsident

Dr. Alin Cotiga

Vorsitzende des erweiterten Vorstands

Dipl. Heil-Päd. Johanna Schacht

Schatzmeister

Dipl. Psych. Wolfgang Bott

Schriftführerin

MA Psych. Galina Tcyganok

Geschäftsstelle ISPPM e.V.

Rumoennühle 1

61276 Weilrod

Tel: +49 (0) 6083 3299005

Mail: info@isppm.de

Web: www.isppm.de